

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

9.10.1889 (No. 237)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089110)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 237.

Mittwoch, den 9. Oktober 1889.

15. Jahrgang.

Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger“ für das 4. Quartal werden noch fortwährend von allen Kaiserlichen Postanstalten und unseren Zeitungsträgern, sowie in der Expedition angenommen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Morgen, gegen 3/4 Uhr bereits, hatte der Kaiser zu nächst einen Spezierritt in die Umgegend unternommen und empfing nach der Rückkehr von demselben den Ober-Hof- und Hausmarschall v. Liebenau. Am späteren Vormittage konferierte Se. Majestät mit dem Minister des königlichen Hauses, v. Wedell, arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinetts und später mit dem Grafen Herbert Bismarck. Nachmittags empfing der Kaiser seinen Flügeladjutanten Major v. Puel und beehrte diesen, sowie den kaiserlich deutschen Votchschafter in Rom, Grafen Solms-Sonnenwalde, sowie den Direktor Professor Reul mit Einladungen zur kaiserlichen Mittagstafel.

Neuener Bestimmung gemäß wird die Kaiserin Friedrich die Reise nach Athen über Dresden, Wien und Venedig am 19. ds. Mts. Vormittags antreten und hierzu einen Extrazug benutzen.

Wie heute bestätigt wird, dürfte der Kaiser von Russland am Freitag Vormittag in Berlin eintreffen und im russischen Votchschaftshotel absteigen. Das Frühstück findet im Votchschaftshotel statt, während das Diner beim Kaiser eingenommen wird. Freitag Nachmittag begeben sich die hohen Herrschaften nach Lehlungen zur Jagd, von wo sie am Sonnabend zurückkehren. Am Sonntag wird dann der Zar wahrscheinlich die Heimreise antreten, doch ist nicht unwahrscheinlich, daß der Aufenthalt noch bis Montag verlängert wird.

Nach der „Post“ aus guter Quelle zugehenden Information sind die von der „National-“ und „Alln. Ztg.“ gebrachten Mittheilungen, daß die mißbilligende Kundgebung des „Reichsanzeigers“ am 2. d. M. über das Verhalten der „Kreuz-Ztg.“ unmittelbar von Allerhöchster Stelle herrihre, durchaus zutreffend. Die bezügliche Veröffentlichung ist auf speziellen Befehl Seiner Majestät des Kaisers eingerückt worden.

Hamburg, 6. Okt. Für die Wislmann'sche Expedition nahm gestern der Dampfer „Samsibar“ acht leichte Geschütze, sowie Munition und verschiedene andere Waffen mit. Der Artillerie-Lieutenant Fischer, welcher den Dampfer zur Ueberfahrt benutzt, wird sich der Expedition ins Innere Afrikas anschließen.

Felsberg, 7. Okt. In der heute Mittag stattgefundenen Landtagswahl für Melungen-Frislar wurde der Kandidat der Liberalen, Fabrikant Klein-Melungen (nat.-lib.) mit 89 Stimmen gewählt. Beyrauch (konserv.) erhielt 80 Stimmen.

Schwerin, 7. Okt. Der Kaiser übersandte dem Oberbürgermeister 2000 M. für die Armen der Stadt.

### Ausland.

Paris, 6. Okt. Die Beteilung an den Stichwahlen war eine sehr zahlreiche, vollzog sich aber in vollständiger Ordnung und Ruhe, ohne jeden Zwischenfall.

Paris, 7. Okt. Die gestrigen Stichwahlen sind ohne Zwischenfall vor sich gegangen. Einige Prügeleien im Quartier Latin fielen vor und 35 Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Ein starkes Aufgebot der Polizei unterdrückte auf den Boulevards die Manifestationen rasch. Paris ernannte 14 Boulangisten, worunter Naquet, Wermeiz, Martin, Lesenne, Laflan, Laur und Richard sich befinden. Rochefort unterlag mit 4054

gegen den Arbeiterführer Dumay mit 5583; desgleichen Andrieux gegen Berger. 24 Ministerielle wurden hier gewählt. Der Ausfall der Wahlen ist für die Republikaner glänzend.

Paris, 7. Okt. Nach einer Statistik des Ministeriums des Innern sind bisher 124 Republikaner und 45 Oppositionelle gewählt worden. Die neue Kammer wird enthalten 362 Republikaner, wovon 236 Gemäßigte und 126 Radikale sind, sowie 205 Oppositionelle, wovon 100 Royalisten, 58 Bonapartisten, 47 Boulangisten sind.

Rom, 4. Okt. Von der italienisch-französischen Grenze werden trotz offiziöser Dementis ernste Rüstungen gemeldet. Alle Grenzforts befinden sich in vollständigem Vertheidigungszustand; alltäglich kommen große Mengen Kriegsmaterial an, und die Gar-nisonen der Grenzforts werden trotz des nahen Winters fortwährend verstärkt.

London, 4. Okt. Die hiesige Direktion der britisch-ost-afrikanischen Gesellschaft hat vor einigen Tagen Briefe von Stanley erhalten, die jedoch im Interesse der Gesellschaft noch geheim gehalten werden. Stanley bestätigt darin den Empfang der ihm nachgefolgten Instruktionen, auf Grund deren er seine Rückkehr verzögert. Er versichert, wie berichtet wird, daß er und die Agenten der Gesellschaft Maßregeln getroffen haben, um die Einmischung fremder Abenteurer in Innerafrika unmöglich zu machen, und daß er ferner Emin Pascha für die britischen Interessen gewonnen habe. Mit den meisten Stämmen im Seegebiete seien Verträge geschlossen; Uganda werde von Emin Pascha angetreten und so unter britischen Einfluß gebracht werden. Mr. Madenzie begibt sich nach Bombassa, wo er Stanley Ende dieses Monats treffen soll, der dann nach London zurückkehrt. Emin Pascha bleibt auf seinem Posten; er und Stanley erfreuen sich vollständigen Wohlbehagens.

London, 7. Okt. Wieder ist ein Afrikaforscher der Hab-sucht oder Feindseligkeit der Eingeborenen zum Opfer gefallen. Der Bischof von Bloemfontein benachrichtigt die geographische Gesellschaft in London, daß Mr. Monts, der im Jahre 1887 eine Expedition nach dem See Bangweulo führte und noch im Nov. v. J. von sich hatte hören lassen, von seinen eigenen Leuten getödtet worden sein soll. Monts war ein Mann von großem Unternehmungsgelüste. Er reiste einst nach den Diamantenfeldern ohne besondere Geldmittel; sein einziger Begleiter war ein Giel, der seine Effekten trug. Am Sambesi angekommen, verkaufte er das treue Thier mit einem Kahne, in welchem er den Fluß und seine Nebenflüsse erforschte.

Kopenhagen, 7. Okt. Der dänische Reichstag tritt heute wieder zusammen; seine Tagung wird kaum eine allzu lange sein. Neben Altersversorgung, Kranken- und Unterstützungswesen, neuer Ordnung des Schulwesens, Neureform und Einführung progressiver Einkommensteuer, Freihafen bei Kopenhagen will die Linke den Antrag auf Neutralisirung Dänemarks dem Folkething vorlegen.

Stockholm, 7. Okt. Aus Schweden ist von dem Ausfall der Ergänzungswahlen zur Ersten Kammer zu melden. Dieselben sind für die Schutzkollner günstig, indem sie diesen acht neue Sitze verschafften, wodurch die Mehrheit der Partei in der Kammer um sieben Mitglieder erhöht worden ist.

Samsibar, 6. Okt. Das italienische Kriegsschiff „Staffetta“ ist heute von hier nach Venedig abgegangen. Das englische Kriegsschiff „Agamemnon“ wird am Donnerstag, der „Griffon“ am nächsten Montag abgehen. Der größeren Kaufleuten in Vagamojo ist eine Mittheilung des Hauptmanns Wislmann zugegangen, wonach der Reiseweg in das Innere offen ist. Von den Handelsleuten Semjee und Hojee wird eine Karawane ausgerüstet, welche von Bombassa und Mombioa abgehen soll.

### Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

#### (Fortsetzung.)

Dann ging der Staatsanwalt zu dem hauptsächlichsten Punkte über, welcher das Interesse, das der Angeklagte an dem Tode seiner Gattin gehabt haben müsse, beweise. Wenn man in der That annehmen wolle, daß der Fürst im Stande gewesen sei, seiner Gemahlin eine jährliche Rente von 10000 Rubeln zu zahlen, so würde diese Verpflichtung doch im Laufe der Zeit mehr und mehr eine unsäglich drückende geworden sein. Und nicht allein das. Es sei erwiesen, daß Fürst Probecky mit einer Dame aus vornehmer Familie ein intimes — man wolle nicht annehmen ehebrecherisches — Verhältnis gehabt, daß er die Dame von dem Elternhause fern und verborgen gehalten, und man dürfe sich doch über die Absicht, die einer solchen Handlungsweise zu Grunde liege, nicht täuschen. Ferner sei der Angeklagte an dem Tage nach Moskau gekommen, welcher Dem-jenigen, an dem der Mord verübt sei, vorhergegangen. Der Angeklagte wisse für dieses Kommen kein Motiv anzugeben oder habe vielmehr Auskunft über diesen Punkt verweigert. Füge man nun noch hinzu, daß man ihn in der Nachmittagsstunde das Hotel habe verlassen und nicht dorthin zurückkehren sehen, so müsse man sich doch fragen, warum der Angeklagte jede Begegnung mit Menschen vermieden, wenn er sein Gewissen frei gefühlt.

Als feststehend anzusehen sei außerdem, daß die Ermordete außer dem Angeklagten keine Feinde gehabt. Alle angestellten Nachforschungen hätten nur zu dem Ergebnis geführt, daß die Fürstin Probecky mit der ganzen Welt in Frieden gelebt. Da nun aber ein Raubmord ausgeschlossen sei, so könne die Schuld,

das grauenhafte Verbrechen verübt zu haben, nur Dimitri Wassiljitsch Probecky treffen, da nur er allein einen Vorteil durch den Tod der Dame hätte gewinnen können. So müsse die Staatsanwaltschaft die Jury bitten, das Furchtbare der That in vollem Umfange zu erwägen. Fürstin Catharina Sergejewna Probecky sei, allem Anscheine nach, indem sie ahnungslos ihres Weges dahin gegangen, von hinten überfallen und erwürgt worden. Eine solche That, weil von einem Manne, wie der Angeklagte verübt, verlange volle Sühne, solche aber würde nur das höchste Strafmaß gewähren: den Tod durch den Strang.

Dimitri Wassiljitsch stand vollständig überwältigt. Er hatte die einzelnen Worte des Staatsanwalts kaum gehört, die Wucht der schmachvollen Anklage machte ihn empfindungslos gegen Einzelheiten. Nichtsdestoweniger war seine Haltung eine tadellose, in seinen Augen blitzte die Empörung über das schmachtvolle Vorgehen, mit welchem man ihn umponen. Er warf unwillkürlich einen Blick um sich, vielleicht von einer Regung getrieben, die er sich selbst nicht zu erklären vermocht haben würde, das Urtheil der Welt hatte ihn niemals tief verührt. Der Blick belehrte ihn, daß die Rede des Staatsanwalts die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt hatte: diese Menschen konnten es für möglich halten, daß er einen Mord begangen.

Er athmete tief auf, und vorübergehend, befahl ihn eine fremde Schwäche. So hatte er sich diese Verhandlungen nicht gedacht. Nicht einmal war ihm ein Gedanke an die Möglichkeit gekommen, daß man ihn mit solchen Blicken betrachten würde, wie diese Menschen ihn betrachteten.

Der Staatsanwalt war von seinem Platze zurückgetreten und der Sachwalter des Fürsten hatte sich erhoben, um die Vertheidigung zu halten. Urbrock war eine unterlegte, breit-schulterige Gestalt mit einem dicken Kopfe auf kurzem Halse. Seine Sprache hatte wenig Sympathisches. Bisweilen erhob

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Oktober. Die Briefsendungen pp. für das Kommando des Uebungsgehwaders, sowie S. M. Panzerkreuzer „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und S. M. Aviso „Wacht“ sind bis auf Weiteres nach Genua zu dirigieren. — Poststation für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“ ist bis zum 25. d. M. Mittags Bahia (Brasilien), von dieser Zeit ab bis 28. Novbr. d. J. Trinidad (Port of Spain (Westindien)). — Korv.-Kapit. Pirah hat sich nach Abwicklung seiner Dienstgeschäfte hier selbst nach Kiel zurückbegeben. — Der Hauptmann und Kommandeur im 2. Seebataillon, Floerte, hat einen 14 tägigen Urlaub nach Berlin und Schwerin angetreten. — Se.-Lieut. im 2. Seebataillon Geppert ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Kiel, 7. Okt. Se. Maj. der Kaiser trifft morgen Vormittag 8 Uhr mittelst Sonderzuges hier ein, um das voraussichtlich morgen hier antommende englische Geschwader zu begrüßen. Er offizieller Empfang wird nicht stattfinden. In Begleitung Seiner Majestät werden sich der Ober-Haus- und Hofmarschall Erz. v. Liebenau und der Chef des Marinekabinetts Kapl. z. S. Fjör. v. Senden befinden. Zum Empfang des Kaisers treffen heute Abend der kommandirende Admiral Vizeadmiral Fjör. v. d. Goltz und der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Kontreadmiral Fenzner hier ein. Se. Maj. nimmt im Königl. Schlosse Wohnung und beabsichtigt während seines voraussichtlich bis Mittwoch Abend währenden Hierseins die kaiserliche Wert und das neu erbaute Panzerabzeug „Sieglieb“ zu besichtigen. Für die Offiziere des englischen Geschwaders sind mehrere große Feilichkeiten geplant. In den Feiertagen des Akademischen Gebäudes findet am Donnerstag Abend ein großer Ball statt.

— Das Uebungsgehwader, bestehend aus S. M. Panzerkreuzer „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und dem Aviso „Wacht“, Geschwaderchef Kontreadmiral Hollmann, ist am 5. ds. in Gibraltar eingetroffen und wird am 9. ds. die Reise fortsetzen.

— Die Torpedoboote „S 33“ bis „S 41“ sind durch Verfügung des Oberkommandos der Marine von der Nordsee-Station zur Disposition verlegt worden, das Torpedoboot „A 1“ ist der Disposition, die Torpedoboote „S 42“ bis „S 57“ der Nordsee-Station zugetheilt. — Das Verm.-Jahr. „Pommernia“ wird am 12. Okt. mit der Ausrüstung beginnen und am 16. d. außer Dienst stellen.

Petersburg, 5. Okt. Der zur Inspektion hier eingetroffene kommandirende Admiral Fjör. v. d. Goltz besichtigte gestern Vormittag die hier zur Uebung anwesende Torpedoboote-Division, wobei in der Danziger Bucht ein Angriff auf den Westdampfer „Mottlau“ gemacht wurde. Am 1 Uhr war das Manöver beendet und Nachmittags besuchte der Admiral Olwa. Heute Morgen um 7 Uhr wurde die Inspektion der Torpedoboote fortgesetzt. Heute Abend 10 Uhr reist der Admiral nach Berlin zurück. Die Torpedoboote-Division geht nach Kiel und wird dort aufgelöst.

Petersburg, 6. Okt. Wie die „Liverpooler Post“ erfährt, soll das Auswärtige Amt in London aus Berlin die Mittheilung erhalten haben, daß der Fürst Nikolaus von Montenegro während seines jüngsten Besuches in Petersburg mit dem Zaren einen Vertrag abgeschlossen hat, demzufolge ein Theil der Antivartucht an Rußland abgetreten wird. Montenegro erhielt eine große Summe dafür. Rußland legt in der Bucht einen besetzten Seehafen und ein Marinebepot an.

### Pofales.

\* Wilhelmshaven, 8. Okt. Dem Lieut. z. S. Cäfar ist der Königl. Kronenorden 4. Kl.; sowie dem Lieut. z. S. v. Holleben, dem Zimmermanns-Maaten Rudolph Sohn von der I. Wert-Division und dem Ober-Matrosen Emil Meyer von der I. Matrosen-Division die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

\* Wilhelmshaven, 8. Okt. Herr Restaurateur Lohede hat nunmehr die hiesige Bahnhof-Restaurations übernommen.

\*\* Wilhelmshaven, 8. Sept. Der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien mohten bei vom Magistrat die Herren Bürgermeister Deeken, Beigeordneter Rektor Gehrig, Rathsherren Lohse und Manheute, vom Bürgervorsteher-

er seine Stimme, dann hatte sie einen schrillen Klang, oder er sprach leise und wurde kaum gehört. Ein spöttisches Lächeln im Kreise zeigte, daß man sich sehr wenig von der Rede desselben versprach.

Aber schon nach den ersten Worten wechselte diese Meinung. Urbrock sprach ungewöhnlich langsam und deutlich, in seinem Gesicht war ein Ausdruck von Ruhe und Entschlossenheit, der gleichsam eine Bestätigung dessen bildete, was er sagte. Er begann mit Mittheilungen aus der Vergangenheit des Fürsten, von dem Tage an, wo er das Haus seines Vaters verlassen und die Universität bezogen hatte, um ein musterhaft fleißiger und zuverlässiger Student zu werden. Schritt für Schritt folgte er dem nun eines abscheulichen Verbrechens angeklagten Manne.

Er zergliederte förmlich anatomisch die ganze Lebensweise des Fürsten, jede Handlung, welche von ihm bekannt geworden war, und nirgend fand sich ein Anknüpfungspunkt, der darauf hätte hindeuten können, daß Dimitri Wassiljitsch jemals im Stande gewesen sein würde, von der Bahn der Ehre und der Pflicht abzuweichen.

Dann wandte er sich der Vergangenheit der Ermordeten zu, und den Zuhörern entrollte sich nun ein anderes Bild als dasjenige, das von der Staatsanwaltschaft entworfen worden war. Das Publikum lauschte in gespanntester Erwartung, sich während der Fortsetzung der Rede hier und da einen bezeichnenden Blick zuwerfend.

Woher mochte Urbrock diese Kenntniß von Catharina Sergejewna's Vergangenheit gewonnen haben? Sie war ein eitles, kokettes, püschliches Mädchen gewesen, das, nach eigenem Zugeständniß, dem sehr ehrenwerthen General Kubowitz nur ihre Hand gereicht, um eine Stellung in der Welt zu erlangen. Von dem ersten Tage ihrer Ehe an verhehlte sie ihrem Gemahl

Kollegium Herr B.-W.-Wortführer Schiff, sowie die Herren Frankfort, Garlich, Mengers, Schindler, Schröder, Tapfen, Thaden, Trauschel. Mit Entschuldigungen fehlten die Herren Jek, König und Steinfort. Gegen 6 1/4 Uhr eröffnete Herr Bürgermeister Dettke die Sitzung mit der Benachrichtigung, daß der für die Veranlassung des Rathhaus-Neubaus eingesezte Sonderausschuß einige Abänderungen zu dem ursprünglichen Plane vorgeschlagen habe. Diefelben gehen dahin, daß die Wohnung des Magistratsdieners im Keller wegen Mangels an Raum fortzufallen, daß die oberen Räume vorläufig zu einer Wohnung und später zu Bureauzwecken eingerichtet, ferner daß im Dachgeschoß womöglich zwei Wohnungen (zu 4 Zimmern und Küche) und schließlich, daß auf dem Hof eine Cisterne zu 45 Kubikmeter Inhalt, sowie eine Waichküche und Räume für Kohle und Holz angelegt werden sollen. Herr B.-W.-W. Schiff wünscht, daß die obere Wohnung nur an den Bürgermeister vermietet werde und zwar gegen einen vorher festgesetzten Miethspreis. Der Herr Bürgermeister erklärt sich bereit, die Wohnung zu beziehen, unter der Bedingung, daß die Jahresmiete nicht mehr betrage als 1000 Mark. Im Weiteren verliest er die Bedingungen, unter welchen das Konkurrenz-Ausschreiben für den Rathhaus-Neubau erfolgen soll. Demzufolge werden die drei besten Entwürfe mit einem Preis von 1000 bzw. 600 und 400 Mk. bedacht werden. Die drei preisgekrönten Arbeiten bleiben Eigentum der Stadt, welche jedoch keineswegs gehalten ist, einen der 3 Pläne zur Ausführung zu bringen, hierzu kann sie vielmehr jeden der übrigen Pläne zum Preise von 300 Mark ankaufen. Der Kostenanschlag darf die Gesamtsumme von 150 000 Mark nicht übersteigen. Meldungen sind bis zum Februar einzureichen. Die Preisrichterfrage wird vorläufig noch offen gelassen. Nach kurzer Debatte erklärt sich die Versammlung mit diesen Bedingungen, wie mit den von der Kommission gemachten Abänderungen einverstanden. — Behufs vorläufiger Regelung des Abfuhrwesens der Fäkalien war am 16. August eine Kommission unter dem Vorsitz des Beigeordneten Herrn Gehrig zusammengetreten und hatte folgende Vorschläge gemacht: Im Interesse der Einwohner liegt eine einheitliche Regelung des Abfuhrwesens und zwar durch die Stadt; von einer Anlage zum Weitertransport nach Moorländeren u. s. w. wird vorläufig abgesehen. Das Stadtgebiet wird behufs Regelung des Abfuhrwesens in 4 Bezirke getheilt; die Stadt vergiebt die Abfuhr in getrennten Losen und schließt mit dem Unternehmer einen Vertrag ab. Die Uebernahme des gesammten Abfuhrwesens durch die Stadt erfolgt am 1. April 1890. Die Frage nach der event. Einführung der Torfmüllstreu beantwortet der Bürgermeister dahin, daß seitens der Regierung zu Aurich unlängst ein Schreiben des Inhalts eingegangen wäre, die Sache sei bisher dem Ministerium noch nicht vorgelegt, da z. B. die Verhandlungen mit den Marinebehörden noch schweben. In der nun folgenden ausführlichen Besprechung beteiligten sich die Herren Thaden, Schiff, Gehrig und Tapfen. Ein von Herrn B.-W. Schröder gestellter Antrag, auch die Müllehrer an dem genannten Termin mit zu übernehmen, wurde veragt. Endlich machte die Versammlung sich dahin schlüssig, daß die Stadt die Abfuhr zum 1. April l. J. zu übernehmen habe. Das Weitere soll in der nächsten Sitzung festgesetzt werden. — Es erfolgt sodann die Wahl der Waifenrätthe. Diefelbe ergab die Wiederwahl der Herren Schiff, Garlich, Stolle und Wachsmuth. Bei dieser Gelegenheit bemängelt Herr B.-W. Garlich die jetzige Vertretung der Waifen-Bezirke. Mit Rücksicht auf die durchaus berechtigten Klagen des Herrn Garlich soll eine Aenderung in der Weise eintreten, daß auch für die Waifenrätthe nummehr die Bürgerwörter-Bezirke als Amtsbezirke gelten. — Demnächst verhandelte man über den Ausbau der preußischen Grenzstraße von der Wörsen- bis zur Dörfenstraße, sowie über den Antrag der Grundstücksanleger des Kopperhörner Weges auf Ueberlassung von Theilen desselben. Auf Antrag des Herrn B.-W.-W. Schiff trat Vertagung der Angelegenheit ein, mit dem Hinzufügen, daß dieselbe der Begebauungskommission zur Berichterstattung zu überweisen sei. — Die vom Magistrat beantragte Erhöhung der Fahrpreise des städtischen Dampfes „Edwarden“ in der Zeit vom 15. Oktober d. J. bis 15. April n. J. fand die Zustimmung der Versammlung. Demnach kosten während des Winters einfache Fahrkarten II. Kl. 60 Pf., I. Kl. 1 Mk., Rückfahrkarten II. Kl. 1 Mk., I. Kl. 1,60 Mk. — Weiter berieht man über die Zuschüttung des Abzugsgrabens am Kopperhörner Wege und Anlegung eines Schachtes behufs Entwässerung der anliegenden Grundstücke. Die Zuschüttung ist wünschenswerth, da seitens der Polizei des Westens eine gründliche und für die Stadt umständliche Reinigung des Grabens verlangt wird. Die Zuschüttung macht aber eine anderweitige Abwässerung nöthig, deshalb schlägt der Magistrat Anlegung eines Schachtes vor. Nach kurzer Berathung wird der von Herrn B.-W. Garlich gestellte Antrag, welcher dahin geht, die Stadt möge dem Unternehmer Vortheile die Erlaubnis zum Zuschütten des Grabens unter der Bedingung erteilen, daß für geeignete Einfriedigung und Entwässerung Sorge getragen wird, zum Beschluß erhoben. — Dann wurde verhandelt über den Ankauf eines Grundstücks an der Wallstraße. Es handelt sich um ein Grundstück, welches die Stadt zum Ausbau der Wallstraße benötigt. Dasselbe gehört dem Fiskus und soll gegen ein anderes, Herrn Bischof in Besag gebühriges umgetauscht werden. Die Versammlung beschließt, der Regierung ein Angebot von 3 Mark pro Quadratmeter unter

der Voraussezung zu machen, daß mit Hrn. Bischof eine Einigung in dieser Angelegenheit erzielt wird. — Demnächst macht der Bürgermeister davon Mittheilung, daß das Bürgerrecht erteilt worden sei den Herren Lederhändler Oden, Niemann, Graf Eberhard v. Lüttichau, Sekonde-Lieut. in Darmstadt, Kaufmann A. Albers, sowie den Frauen Garmas und Buschmann und der Wittve Schimmelpenning. Weiter wurde mitgetheilt, daß der frühere Bürgermeister Feldmann in der mehrfach erwähnten Angelegenheit Revision gegen das erstinstanzliche Urtheil eingelegt, ferner daß die Gemeinde Heppens sich zum Ankauf des Weges zwischen Egberts und v. d. Eggen bereit erklärt habe. Es sollte zum Schluß noch zur Wahl eines Kassen-Revisors an Stelle des Herrn Schindler, der bis jetzt, wie hervorgehoben wurde, dieses Ehrenamtes mit großer Umsicht und Sorgfalt gewaltet, geschritten werden. Nach längerer Berathungen nimmt auf einen diesbezüglich aus der Versammlung kundgegebenen Wunsch Herr Schindler die auf ihn gefallene Wiederwahl, und zwar gegen eine noch näher zu bestimmende Vergütung für den erlittenen Zeitverlust, wieder an. Herr B.-W. Thaden bringt in Anregung, der Magistrat möge bei der Regierung in Aurich wegen Verlegung des Amtswohnsitzes des Katasterkontrollors von Witmund nach Wilhelmshaven vorstellig werden. Die Versammlung hat hiergegen nichts einzunenden. Die Sitzung schloß um 8 1/2 Uhr.

**Wilhelmshaven, 8. Okt.** Das zum Schutze der Nordsee-Fischerie dienende holländische Kriegsfahrzeug „Dolfin“ ist Sonntag, den 6. d. Mts. in Cuxhaven eingetroffen und nach Anmeldung bei der Kommandantur daselbst elb aufwärts nach Hamburg gegangen. — Der norwegische Dampfer „Rögn Magnus“ hat nach dem Entlösen der Ladung heute Vormittag den hiesigen Hafen wieder verlassen und ist in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 8. Okt.** Das verschwundene Zweirad hat sich wiedergefunden und ist dem rechtmäßigen Eigentümer bereits wieder zugestellt worden. Derselbe hat es am Sonnabend Abend auf der Noonstraße stehen lassen, wofelbst mitleidige Seelen Nachts 1/2 12 Uhr das herrenlose Rad an sich nahmen, um es am Montag, nachdem sie den Eigentümer durch das „Wilt. Tagebl.“ erfahren, jenem wieder einzuhändigen.

**Wilhelmshaven, 8. Okt.** Mit der Ausführung des Lustspiels „Der Kompanion“ von L'Arronge hatte die Direktion auch gestern Abend wieder dem erschienenen Publikum einen amüsanten Abend bereitet, umso mehr, als das an und für sich gute Stück in wirkungsvollster Weise zur Darstellung gelangte. Herr Streiter als August Voss, sowie Herr Direktor de Nolte als dessen Bruder Bernhard Voss boten vorzügliche Leistungen, und erregte besonders der letztere durch die allzugroße Empfindlichkeit, die sich in drastischer Weise geltend machte, viel Heiterkeit. Auch Herr Hofer (Winkler) fand sich mit seiner Rolle gut ab. Die übrigen Herrenrollen waren gleichfalls befriedigend besetzt. Von den Damen verdienen besonders die Leistungen der Frau Cornelsen (Frau Voss), Frä. Hellner (Abele), Frau Wossido (Wittve Lerche) und Frä. Weidemann (Dienstmädchen Marie) hervorgehoben zu werden. Auch die kleineren Damenrollen kamen gut zur Geltung. Der Besuch war ein ziemlich guter und spendete das Publikum den durchaus befriedigenden Leistungen viel Beifall, mehrmals auch bei offener Scene. — Am Donnerstag und Freitag wird uns Benedix in zwei seiner besten Lustspiele — am Donnerstag in den „relegirten Studenten“, am Freitag im „Athenbrödel“ — vorgeführt werden. In der Rolle des „Reinhold“ wird eine neue Kraft, Herr Hartig, bisher am Stadt-Theater in Lübeck, debütiren. Herr Hartig geht der Auf eines tüchtigen Darstellers voraus. — Am Freitag folgt auf vielseitiges Verlangen das allerliebste, gemüthvolle Lustspiel „Athenbrödel“. In diesem Abend wird Frau Direktor de Nolte, von früher her in bestem Andenken, zum ersten Male wieder auftreten.

**Wilhelmshaven, 8. Okt.** Eine hocherfreuliche Mittheilung ist dieser Tage dem Vorstand der hiesigen Fortbildungsschule zugegangen. Derselbe erhielt von einem früheren Schüler die Nachricht, daß ihm auf Grund seiner in dieser Schule erworbenen Kenntnisse von der Prüfungs-Kommission zu Hannover der Besuchungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zugestelt worden sei. Der junge Mann, Alfred Sasse, dankt in einem Schreiben dem Vorstand des Gewerbevereins für den hier geoffenen Unterricht und wünscht von ganzem Herzen der Schule ferneres Bestehen und Blühen, welchem Wunsche wir uns ganz und voll anschließen.

**Wilhelmshaven, 7. Okt.** Wegen eines über Schottland befindlichen außerordentlich tiefen barometrischen Minimums, welches, von Westwärtigen begleitet, in nordöstlicher Richtung fortzuschreiten scheint, ist heute Mittag die deutsche Küste von Vorkum bis Swinemünde seitens der Seewarte gewarnt worden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Mariensiel, 6. Okt.** Im Hause des Herrn Kaufmanns und Gastwirths Peters hier selbst wurde in vergangener Nacht ein Einbruch verübt. Der oder die Diebe drangen zuerst nach Eindringen einer Fensterhebe ins Gastzimmer ein, fanden daselbst aber nichts vor und mußten, da die Thür zu den übrigen Räumen verschlossen war, wieder durchs Fenster zurück. Jetzt wurde im Laden eine Scheibe zertrümmert und stiegen die Diebe hier ein, jedoch war auch dies ziemlich vergebliche Mühe, da das ihr gleichzeitig seine Verhältnisse klargelegt. Der Fürst sah sich aber bitter getäuscht, wenn er der Meinung war, daß seine Gattin aus Liebe zu ihm irgend etwas Ueberflüssiges zu entnehmen geneigt sein werde. Sie hatte seinen Ermahnungen Anfangs Spott entgegengesetzt, dann aber, als der Fürst sich ihr wie ein Mann gezeigt und sie sich zum Nachgeben gezwungen sah, hatte sie sich auf Kosten der Ehre ihres Gatten und mit Gefährdung seiner Stellung als Beamter Mittel zu verschaffen gewußt, ihre kostspieligen Neigungen zu befriedigen — sie war zur Betrügerin, zur gemeinen Diebin geworden, sie hatte in seinem amtlichen Besitze befindliche, geheime Regierungsmaßregeln betreffende wichtige Papiere entwendet und sie an Leute verkauft, welche Kenntniß von derselben zu erhalten bedeutende, der Regierung feindliche Gründe hatten.

Urbrod schilderte jene Vorgänge, die eines Tages so viel Aufregung in den höchsten und allerhöchsten Kreisen, besonders der Petersburger Gesellschaft hervorgerufen, erzählte von jenen geheimen Akten des Ministeriums, die eines Tages in ausländischen Zeitungen verrätherisch zum Abdruck gelangt waren.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft war bis hierher den Ausführungen des Rechtsanwalts Urbrod mit wachsender Unruhe gefolgt. Seine Hände hatten in nervöser Aufregung die Blätter des vor ihm liegenden Aktenstosches abwechselnd zusammengelegt und auseinandergerissen. In demselben Augenblick, als jenes Artikels Erwähnung geschah, zuckte er zusammen. Er machte eine Bewegung, als wenn er sich von seinem Sitze erheben wolle, sein aufgedunsenes Gesicht war braunroth geworden, aber er konnte im gegenwärtigen Augenblick nichts thun, sondern mußte die letzte Hoffnung, das „Schuldig“ gesprochen zu hören, auf die ihm noch geistlich zustehende Replik setzen.

Ladenpersonal die Ladenkasse mit ins Schlafzimmer genommen hatte. Die Diebe konnten nur einiger unbedeutender Kleinigkeiten habhaft werden.

**Barel, 6. Okt.** Gestern Nachmittag wurde an der Promenade der Hauptallee im hiesigen Gehölze ein Attentat auf ein junges Mädchen gemacht. Die Tochter eines hiesigen Bürger wollte nach dem Kaffeekauf gehen und besand sich fast in der Mitte des Pfades zwischen den steinernen Pfeilern und dem Rondel, als sie plötzlich von hinten überfallen und zu Boden geworfen wurde. Auf einer Bank an der Allee hatte ein junger Mensch gesessen, der, als das Fräulein vorbeigegangen, ihr nachgeschlichen war. Der Unhold suchte sie nun mit der einen Hand vom Pfade ab in den Busch zu schleppen, während er ihr mit der andern den Mund zuhielt. Glücklicherweise gelang es dem jungen Mädchen, sich zu befreien und um Hilfe zu rufen, worauf der Strolch sie wieder packte und zu Boden warf. Den Hilfeschrei hatte aber gottlos ein Primaner der hiesigen Realschule, der zufällig im Walde spazieren ging, gehört, und stürzte nach der Gegend zu, woher der ROTHruf kam. Als der Mensch bemerkte, daß sein Angriff mißlungen, ließ er von dem Mädchen ab und lief in den Wald hinein. Dank den Bemühungen der Polizei hat man einen der That dringend verdächtigen Menschen heute verhaftet. Es ist dieses nach dem „Gem.“ ein Kleinvergeffe, der sich angeblich in letzter Zeit mehrere Wochen in Nordney als Kellner aufgehalten und mehrere Tage sich hier in der Stadt und im Gehölze herumgetrieben hat.

**Oldenburg, 7. Okt.** Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der hiesigen Station. Der Lokomotivführer Schulz und dessen Heizer Meyer hatten bis 7 Uhr Abends Rangirdienst auf dem Hofe gehabt und wurden um diese Zeit durch den Lokomotivführer Galtz abgelöst. Sie wollten sich nach erfolgter Ablösung über den Geleiseweg vom Bahnhofe nach Hause begeben. Kaum hatten sie indeß ihren Helmweg angetreten, als plötzlich, als sie sich beide mitten im Geleise befanden, die Lokomotive des Führers Galtz herangefahren kam. Dem Führer Schulz gelang es noch glücklicherweise frühzeitig genug sich durch einen Sprung in Sicherheit und aus dem Bereiche der Maschine zu bringen. Dem Heizer Meyer war es indeß nicht mehr möglich, sich zu retten. Die Maschine ging dem Unglücklichen über die Brust und M. konnte nur als Leiche wieder hervorgezogen werden.

**Oldenburg, 7. Okt.** Heute Vormittag fand im Beisein der Schulvorsteher der hiesigen evangelischen Schulen, der Geistlichkeit, der Magistrats- und Stadtrathsmitglieder und einiger anderer geladener Herren die feierliche Einweihung der an Stelle der früheren Heiligengeistichule an der Ghenenstraße errichteten neuen Volksschule statt. Bereits vor 10 Uhr hatte sich das gesammte Lehrkollegium mit den Schülern in der festlich geschmückten Schule versammelt, um des Augenblicks gewärtig zu sein, wo der feierliche Akt beginnen sollte. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Gesang der Schüler, dem dann eine kurze Ansprache des Herrn Stadthandicus Bessler folgte. Hierauf folgte wieder ein Gesang. Als dann nahm der Vorsteher der Vorsteher der neuen Stadtschule, Herr Hauptlehrer Drees, das Wort zu einer Ansprache an die Anwesenden, namentlich an seine Lehrer und Schüler. Nachdem Herr Drees geendigt hatte, trugen einige Schüler verschiedene kleine sinnige Gedichte vor. Herr Pastor Roth nahm darauf das Schlußwort und sprach das Gebet, worauf dann ein allgemeiner Chorgesang die erhebende Feier schloß.

**Bochhorn, 5. Okt.** In der heutigen Sitzung des hiesigen Gemeinderaths wurde ein für die Gemeinden der friesischen Wehde — Zetel, Neuenburg, Bochhorn — sehr wichtiger Beschluß gefaßt. In der Voraussezung, daß in Zetel und Neuenburg ebenso beschloffen wird, beschloß man den Bau einer Eisenbahn Ellenferdam, Steinhäusen, Bochhorn, Grabstedter Chaussee bis Lamm's Ringofenzeele Nr. 4, weiter nach Aftede, Neuenburg, Zetel, Driefel, zurück nach Ellenferdam. Der Landgemeinde Barel wird offengehalten, sich mit einer Bahn aus ihrem Bezirke in der Nähe von Bochhorn anzuschließen.

**Kürstede, 6. Okt.** Einen gewiß selten großen Kürbis hat der hiesige Landwirth Schlüter diesen Sommer gezogen. Dieser Kürbis hat das anfängliche Gewicht von 147 Pfund.

**Bremerhaven, 7. Okt.** Zwei „seefeste“ Stewardessen von dem Personal des Norddeutschen Lloyd sind der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ zugewiesen worden, um während der Ueberfahrt von Genua nach dem Piräus Dienste bei der Kaiserin und deren weiblichem Hofstaate zu leisten. Diefelben sind am 25. Septbr. bereits „gereist“.

**Uingen, 8. Okt.** An dem 10 Jahre bestehenden Technikum Uingen (Provinz Hannover) wurden bis jetzt eine Anzahl jungen Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotirte Stellen bekleiden. Auch im verfloffenen Schuljahr, welches recht stark besucht war, erhielten die absolvirenden Schüler nach Ablegung der Schulprüfung ihre bezüglichen Diplome, und übernahm die Direktion gern die Verpflichtung, diesen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Diese höhere technische Fachschule giebt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesammten Maschinen- und Baufach auszu-

diese Wahrheit nicht und ebenso wenig ihre Absicht, in Zukunft ein Leben des Gemüthes und Glanzes zu führen. Alle Verjuche des alternden Mannes, bessernd auf sie einzuwirken, waren vergebens gewesen. Er selbst erbede nach kurzer Zeit einer außerordentlich unglücklichen Ehe, wie vielfach, und zwar nicht grundlos behauptet worden war, durch Selbstmord, seine Gemahlin in glänzenden Verhältnissen zurücklassend. Einige Jahre hatten ausgereicht, diese Verhältnisse erheblich zu ändern. Die Dame hatte durch Reisen und wiederholten längeren Aufenthalt in Paris und glänzenden Bädern das ihr von einem schwachen, nachsichtigen Gatten hinterlassene Vermögen derart verringert, daß nur eine sehr sorgfältige Regelung ihrer Verhältnisse durch den Rechtsanwalt Hernikow sie vor dem vollständigen Ruin gerettet habe. Gregor Hernikow stand damals am Beginn seiner Laufbahn. Bald darauf war Catharina Kuboitz nach Petersburg gereist, um sich dort dauernd niederzulassen, in der Hoffnung, durch eine abermalige Verbindung mit einem reichen Manne wieder die Mittel zu einem erneuten Leben zu gewinnen. Sie hatte sich in ihren Erwartungen auch nicht getäuscht. Es gelang ihr, den Fürsten Probezky an sich zu ziehen, vielleicht hatte sein Reichthum ihr nicht ganz genügt, aber sie war nicht mehr jung genug, um besonders wählerisch zu sein — und bald darauf war sie die Gattin desselben geworden.

Auch dieser Ehe sei nur ein kurzes Glück beschieden gewesen. Der Fürst habe seine Gemahlin wirklich geliebt und ihr aus diesem Grunde wohl über ein Jahr lang alle Mittel zur Führung einer sogar seine Kräfte übersteigenden, glänzenden Lebensweise gewährt. Dann habe Dimitri Wassiljitsch erkannt, daß ein ferneres Nachgeben bei allen Wünschen und Thorheiten seiner Gemahlin seinen finanziellen Ruin zur Folge haben werde. Er hatte seiner Gattin freundliche Vorstellungen gemacht und

Rechtsanwalt Urbrod war nun zum letzten Theil seiner Vertheidigungsrede gekommen, auf die Wichtigkeit des sämmtlich angeführten, sogenannten Beweismaterials. Nirgends sei ein Beweis gefunden. Daß der Fürst nach Moskau gekommen sei, beweise gar nichts, am allerwenigsten, daß er die Absicht gehabt habe, einen Mord zu verüben. Wenn er sich weigere, über den Grund dieser Reise Auskunft zu erteilen, so stehe ihm dieses als Recht zu, ohne daß Ursache vorhanden sei, diesem Verweigen eine so schlimme Bedeutung beizulegen, wie es die Anklage gethan. Der Fürst handle nur seiner ganzen, durchaus ehrenhaften Vergangenheit entsprechend, wenn er, trotz Gefährdung seiner eigenen Sache, über einen Punkt Schweigen beobachte, dessen Mittheilung eine Indiskretion sein würde.

Hier sei die Vertheidigung bei einem Gegenstande angelangt, der noch eine besondere Erörterung verdiene, um falsche Gerüchte zu beseitigen, die zum Schaden des Angeklagten Verbreitung gefunden hätten, nachdem der Rechtsanwalt Gregor Hernikow, der sich noch in der letzten Stunde zum Zeugniß gemeldet, öffentlich zum Verleumder einer achtbaren und hochangesehenen Dame geworden.

Fürst Dimitri Wassiljitsch Probezky habe im Auftrage der Fürstin Bennigsdorf, vermittelten Lewinskis, deren Tochter in der Familie des Collegienraths Tschernikow zum Zweck ihrer ferneren Ausbildung untergebracht und seitdem nur ein einziges Mal das Haus des Collegienraths betreten. Damit zerfalle jene Verleumdung in sich selbst, wie denn auch der Rechtsanwalt Hernikow bedauere, durch Angabe ihm vorgespiegelter Thatfachen Veranlassung zu einem so bedauerlichen Mißverständniß gegeben zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

hilfen. Prospekte können vom Direktor Daltrap zu Lingen gratis bezogen werden.

**Wien, 7. Okt.** Das Bremer Bankgeschäft Loose und Co. theilt mit, daß die „Nordenham Dock- und Warehouse Company“ beabsichtigt, die bei genannter Bank von den deutschen Aktionären eingezahlten Beträge zu erheben und nach England zu überführen. Die hier wohnenden Aktionäre waren dieserhalb am Dienstag Abend versammelt, und es wurde beschlossen, bei der Firma Loose und Co. gegen die Auszahlung der eingezahlten Gelder an die Gründer zu protestiren. Ferner wurde beschlossen, Großh. Staatsministerium um Veröffentlichung einer Erklärung zu ersuchen, dahin gehend, daß der Vertrag zwischen der Obenb. Staatsregierung und Otto Müller und Konforten hinsichtlich ge-

**Vermischtes.**

**London, 6. Okt.** Der Deputirte für Brighton, Sir William Robertson, der schon längere Zeit leidend war, hat sich heute früh erlöst.

Die Tragödin Julie Schamberg hat die Bühnenlaufbahn verlassen und in Hamburg die Leitung eines Hotel garni übernommen.

Aus Brüssel wird geschrieben: In der Brüsseler Succursale der Banque de Paris et de Pays-Bas legte gestern ein sein geleibeter Herr, der sich als Baron vorstellte, einen von einem bedeutenden Amsterdamer Hause ausgestellten, auf 20000 Frks. lautenden Check zur Auszahlung vor. Da der Kassirer über die Echtheit des Checks Bedenken hatte, legte er ihn dem Direktor der Bank, Herrn Bauer, vor, welcher sofort den Check für gefälscht erklärte und mittelst des Fernschreibdraths einen Polizisten herbeirief. Der Baron entpuppte sich als ein Amerikaner, Henri Smith und seine Unternehmung ergab den Besitz von gefälschten, laut Brüsseler und Pariser Bankinstitute ausgestellten Checks im Betrag von 100000 Frks. Trotz seiner Proteste wurde er behufs weiterer Untersuchung in das Gefängniß abgeführt.

**Newyork, 5. Okt.** Der Landungssteg der Norddeutschen Lloyd-Dampfer war heute der Schauplatz eines argen Krawalls; die Polizei wollte einige turbulente Heizer des Dampfers „Elbe“ verhaften, wurde aber von der herbeigekehrten Schiffsmannschaft nach längerem Kampfe zurückgeschlagen. Die Polizei kehrte hierauf verärgert zurück und machte unter Anwendung von Gewalt mehrere Verhaftungen.

Die Provinz Cagliari ist von einem heftigen Orkan heimgegriffen worden, welcher großen Schaden angerichtet hat. In der Stadt Quarto wurden mehr als 200 Häuser zerstört, aus denen sich jezt 10 Leichen herausgezogen sind. Man befürchtet, daß außer den Trümmern noch mehr Perionen begraben sind. In Quartuccio sind 30 Häuser eingestürzt.

(Edisons Phonograph) wurde am Donnerstag Mittag vom Kriegsminister v. Verdy du Vernois, seiner Gemahlin und mehreren Generalen und Stabsoffizieren besichtigt. Bemerkenswert ist noch, daß Edison, wie sein Vertreter mittheilte, nach und nach allen deutschen Universitäten und größeren Instituten Phonographen zu widmen gedenkt.

(Gymnastien-Selbstmord.) Drei Gymnastien in Berlin brachten sich mittelst Revolvers lebensgefährliche Verletzungen bei. Zwei starben darauf, während der dritte nach dem Krankenhause gebracht wurde. Der Anlaß zu dem Selbstmorde ist wahrscheinlich die nicht erfolgte Verzeihung.

Bei der Naval Construction and Armaments Company in Barrow sind 3 große Zwillings-Schrauben-Dampfer aus Stahl

gebaut und von großer Fahrgeschwindigkeit und luxuriöser Ausstattung für die Canadische Pacific Eisenbahn-Gesellschaft bestellt worden. Diese Dampfer sollen den Verkehr zwischen Vancouver und Yokohama behufs Entwicklung der Route nach dem Osten vermitteln.

**Elsey, 30. Sept.** In einer hiesigen Familie ist es vorgekommen, daß drei Kinder jedesmal am Sarge ihrer Mutter oder des Vaters getauft wurden. Des Mannes erste Frau starb im Wochenbett und das überlebende Kind ward an ihrem Sarge getauft. Der Fall wiederholte sich unter gleichen Umständen bei der zweiten Frau. Darnach heirathete der Mann zum dritten Male. Nun starb kürzlich der Vater, und das von der Frau geborene Kind ward ebenfalls am Sarge des Vaters getauft.

Ueber die Forschungsreise der deutschen Forscher Dr. A. Walther und Dr. Kütenthal ist von letzterem Herrn an die Bremer Geographische Gesellschaft ein größerer Bericht eingelaufen. Wir entnehmen diesem Bericht einige allgemein interessante Punkte. Zunächst wurden die unerschrockenen Forscher von einem bösen Unfall betroffen: ihr Schiff „Vertine“ strandete an der Küste Spitzbergens. Doch konnten sich die Reisenden sammt ihrer Ausrüstung retten und ihre Arbeiten mit Hilfe eines anderen Fangschiffes, der „Caecilia Magdalena“ fortsetzen. Mit reicher Ausbeute kehrten sie nach Tromsø zurück. Als Dr. Kütenthal den Brief schrieb, am 29. Mai, lag die Expedition an der Westseite von Steen-Foreland mit 5 Fahrzeugen fest eingeschlossen im Eise. In der Magdalenenbai auf Spitzbergen traf sie die Jagdexpedition des Mr. Pike, welche auf Dansk-Den überwintert und ungewöhnlich geringe Ausbeute, acht Bären, ein Walroß, einige Robben, gemacht hatte. Mr. Pike erzählte, daß der Winter auf Spitzbergen abnorm milde gewesen sei, um Weihnachten herum habe es gethaut, das Thermometer sei bis auf höchstens 28 Grad N. gesunken. Jetzt aber war das Eis dicht wie eine Wand, es begann bereits in Amsterdam-Den unter 79 Grad 59' und verhinberte jedes Vordringen. „Heute früh“, heißt es zum Schluß des Briefes, wurde der Wind westlich, und bei dem heftigen Sturm rüdten die Eismassen mit furchtbarer Geschwindigkeit heran. Es war eine bewegte Szene heute Morgen, als die sechs Fahrzeuge bei dem starken Seegang und dem heranstürmenden Eis sich zu bergen suchten, es kamen mehrere Kollisionen vor. Unser Heckboot wurde eingedrückt, das Boot des Engländers zwischen Schiff und Eis wie ein Strohhalm zerknickt, dann aber gewonnen wir Schutz hinter drei mächtigen, auf den Strand gerathenen Eisblöcken. Glücklicherweise war helles Wetter, sonst wäre die Sache nicht so gut abgelaufen. Von da aus sieht man kein Wasser, nur festgefrorene Eismassen. Bei hellem Sonnenschein unternahm ich darauf mit Dr. Walther eine Tour ans Land, das hier eine ziemliche Strecke weit flach ist, wir schossen 11 Rennhühner, noch im Winterkleide, und wollen versuchen, ein paar Felle zum Ausstopfen mitzubringen, da in Deutschland wohl kaum ein Museum derartige Exemplare besitzt. Unsere wissenschaftliche Ausbeute ist natürlich noch nicht groß, wir haben viermal drehen können und prächtige Sachen erhalten. Die Wassertemperatur ist aber noch sehr niedrig, wir hatten ein paar mal — 3 Grad N. Dr. Walther hat schöne ornithologische Studien gemacht.“

**Literarisches.**

Das bewährte und einer Empfehlung nicht mehr bedürftige Reichs-Lesebuch (Verlag von Julius Springer, Berlin) ist auch in seiner Oktober-Ausgabe mit bekannter Binnlichkeit erschienen. Dasselbe bringt uns in den neuen Winterabteilungen verschiedene, zum Theil erhebliche Veränderungen. So ist z. B. durch Einlegung eines Schnellzuges zwischen Bremen und Ulfen zunächst Berlin, sodann Magdeburg-Leipzig-Hof-Bamberg-München und

Eindau, ferner Dresden-Wien-Budapest für Bremen um etwa 2 Stunden nähergerückt worden.

**Angetommene Schiffe.**

Table with columns for arrival dates and ship names. Includes entries like '10./10.: „Motte“, C. Hoffmann, von Lankaußen mit Mauersteinen.' and '5./10.: „Antonie GD.“, Galtzer, von Kiel mit Stückgut.'

**Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Table with columns for date, time, wind direction, temperature, and other weather metrics. Includes a note: 'Bemerkungen: 8. Okt.: Nachmittags Regen.'

Table listing financial data for Wilhelmshaven, 8. Oktober. Includes entries like '4 pCt. Deutsche Reichsanleihe' and '4 1/2 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe'.

**Boxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter. Versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus. Boxkin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.

**Kademanns Kindermehl**, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nicht der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1,20 pro Büchle in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

**Verkauf.**

Wegen Geschäftsveränderung werde ich im Auftrage Dessen, den es angeht, **am Montag, 14. d. M., und folgende Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags anfangend,** im **Sachter'schen** Saale hier selbst öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen: Eine große Parthie fertiger Anzüge, Winter-Überzieher, Damen-Mäntel, Arbeitschößen, Arbeitsmittel, Teppiche, Tischdecken, Bettinlette, Korsetts, Wanduhren, Delgemälde, Spiegel, Regenschirme, Betttücher, Bettfedern, Planelle, Damen-Kleiderstoffe, Harmonikas u. s. w. **Hepkens, den 6. Oktober 1889.**

**S. Reiners.**

**Zwangsverkäufe.**

**Am Mittwoch, den 9. Oktober ds. Jz.,** kommen zum öffentlichen Verkauf gegen Anzahlung: **Nachmittags 3 Uhr in Sierski's Wirthshaus zu Teudremen:** 1 Nähmaschine. **Nachmittags 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Sedan:** 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Bilder, 1 Gängelampe, 1 Tischlampe, 5 Stühle, 2 Paar Gardinen, 9 Blumen in Töpfen, 1 Faß mit eingem. Bohnen, 1 Tischdecke. **Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's Wirthshaus zu Welfort:** 2 Humme Diener, 2 Blumenständer.

**Körper,** Gerichtsvollzieher in Leber.

**Verkauf.**

Der Bäckermeister **H. S. Reuten** zu Wiefenkreife läßt folgende ihm von einem Dritten als Faustpfand übergebene Gegenstände am **Montag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

**Krause zu Sedan** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen, als:

1 Kiste mit Zimmeregeschirr, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 Kleidereschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Blumenbüchse, 1 Bank, 2 Fässer und 1 Parthie Brennholz. Für Rechnung Dritter kommen mit zum Verkauf: 1 Kleidereschrank, 1 großer Glaskeschrank, 12 Koffertische, 6 Wienerstühle, 4 Bettstellen, 1 eich. Koffer u. s. w.; auch können anderweit noch Gegenstände mitverkauft werden. **Neuende, 7. Oktober 1889.**

**S. Gerdes,** Auktionator.

**Hebung**

der Kirchen- und Schulmängel, Kirchenland- und Warfhauer- und Hünstingsgerechtigkeit. Folgende Tage jedesmal Nachmittags von 1 bis 5 Uhr: **Montag, den 14. Okt. in Rupe's Wirthshaus in Kopperhörn.** Dienstag, den 15. Oktober in **Siem's** Wirthshaus zu Sedan. **Mittwoch, den 16. Oktober in Cullen's** Wirthshaus in Neuende. **Donnerstag, den 17. Oktober in Meenen's** Wirthshaus in Schaar. **Freitag, den 18. Oktober in Cornelius's** Wirthshaus in Küsterfel. **Neuender-Neugroden, 7. Okt. 1889.**

**P. Gerriets,** Rechnungsführer.

**Zu vermietthen eine Oberwohnung v. 4 Räum.** **Th. Müller, Grenzstraße 67.**

**Zu vermietthen** auf gleich ein möblirtes Zimmer. **Marktstraße 13.**

**Zu vermietthen** zum 1. Nov. eine Etagenwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör und Wasser. Zu erfragen Grenzstr. 2, 2 Tr., v.

**Freundliche Oberwohnung,** 4 Räume mit allem Zubehör, zum 1. November zu vermietthen. **L. Vatter, Bismarckstraße.**

**Zu vermietthen**

auf sofort oder später eine **herrsch. Wohnung,** hochparterre, 6 Räume. **Buschmann, Deichstraße 4, Ems-Jade-Kanal.**

**Zu vermietthen**

eine kleine und eine große Oberwohnung (5 Räume). **Wwe. Delrißs, Kopperhörn, Mühlenhof 21.**

**3-4 junge Leute**

können Logis erhalten mit oder ohne Beköstigung. **Kopperhörn 39.**

**Zu vermietthen**

zu sofort oder später eine am Park gelegene, aus 4, ev. 3 Stuben nebst Zubehör bestehende Wohnung mit Wasserleitung. **Dorfriesenstraße 71 b, 1 Tr.**

**Gesucht**

ein brauchbares und zuverlässiges Mädchen zum 1. November. **Kronprinzenstr. 10b, 2 rechts.**

**Gesucht**

zum 1. November ein ordentl. Dienstmädchen. **E. Högl.**

**Gesucht**

zum 1. November ein jüngeres Dienstmädchen mit guten Zeugniß. **Frau Kaufmann Ewen.**

**Gesucht**

auf sofort eine tüchtige Näherin. Näheres **Kroonstraße 90.**

**Gesucht**

auf sofort ein **Bäder-Lehrling.** **Ulmestraße 2.**

**Gesucht**

zum 1. November d. J. ein ordentl. Mädchen für Küche, Küche und Haus gegen hohen Lohn. Wo, jagt die Exped. d. Bl.

**Einige Maurer und mehrere Arbeiter**

können Beschäftigung erhalten. **Dirks & Franke.**

**Gesucht eine Frau z. Reinmachen.**

**F. Felix.**

**Gesucht**

sofort ein tücht. **Knecht.** **Apotheker König in Bant.**

**Gesucht**

werden tüchtige **Schiffs-Zimmerleute, Kesselschmiede, Rieter und Stemmer** auf dauernde Arbeit. **Joh. C. Tecklenborg, Westemünde.**

**Zu verkaufen**

eine gebrauchte **Singer-Nähmaschine,** daselbst auch ein gebrauchter **Kinderwagen** billigt. Zu erfr. i. E. d. Bl.

**S. Jacobi's** (Vielefeld)

**Gesundheits-Betten**

wirken erfahrungsmäßig lindernd und heilend bei **Gicht, rheumatischen Kopf-, Zahn- u. Rückenleiden** etc., sind gefüllt mit besonders präparirtem **Wildhaar,** nicht schwerer wie Federbetten, aber billiger und dauerhafter, daher auch als Haushalts-Betten zu verwenden. Näheres auf Anfrage gratis und franko.

**Deutsche Lebensversicherung Potsdam.**

Die Hauptagentur unserer Anstalt ist für Wilhelmshaven und Umgegend neu zu belegen, und eruchen wir kautionsfähige Bewerber, sich direkt an uns zu wenden. **Die Sub-Direktion Bremen, Kahle & Co.**

**Deutsche Lebensversicherung Potsdam.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unser bisheriger Vertreter Herr **R. Granert** die Hauptagentur für unsere Anstalt mit dem heutigen Tage niedergelegt hat, und ersuchen unsere Versicherten, die am 1. Oktober d. J. fällig werden den Beträge bis zur Neu- belegung der Agentur uns direkt durch Postanweisung einzusenden. **Bremen, den 30. September 1889.**

**Die Sub-Direktion, Kahle & Co.**

**Eine Parthie Teppiche**

besten Qualität in Resten kann preiswerth abgeben

**B. H. Bührmann,** Confections-Geschäft, **Wilhelmshaven.**

Es empfiehlt sich als

**Blätterin**

Frau **S. Sanger, Marktstraße 1.**

Empfehle mich zum

**Namensticken.**

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Zum Plätten feiner Wäsche**

empfehlte sich

**H. Eiben,** Kopperhörn Weg Nr. 2.

**50,000 Ctr. rothe Gfartoffeln**

hat abzulassen **C. Hymann, Neu-Ruppin, Friedr.-Wilhelmstraße 63.** Muster franco per Post.

## Hölzerne Aborttonnen,

Heidelberger System, mit vollständiger Einrichtung lieferbar zu billigen Preisen.

**A. Staub,**

Böttchermeister, Verlängerte Güterstraße.

\*\*\*\*\*

Krimpffr. Hemdenflanell in allen Farben,

Coating, Bone, Calmuc, Barchend, sowie fertige Unterziehezeuge für Herren, Damen und Kinder empfiehlt sehr billig

**A. Schwarting,**

Bismarckstraße 19a.

\*\*\*\*\*

## Bazar.

Der 50 Pfg. - Bazar

**J. Bargebuhr**

ist mit den nur denkbarsten Neuigkeiten durch die jüngsten Sendungen auf's Reichhaltigste ausgestattet.

**Hochfeines Flomenschmalz**

das Pfund 50 Pfg., bei Mehrabnahme billiger,

**Hochfeines Speiseschmalz,**

das Pfund 45 Pfg., bei Mehrabnahme billiger,

**Pr. Tafelmargarine**

das Pfund 50 Pfg.,

**Grüne Erbsen,**

garantirt weichkochend, das Pfd. 10 Pf.,

**Weißer Bohnen,**

garantirt weichkochend, das Pfd. 12 Pf., empfiehlt

**L. Bakker,**

Neuheppens.

Damen-Knopfstiefel,

Damen-Zugstiefel,

Herren-Schnürschuhe,

Herren-Zugschuhe,

Herren-Stiefeletten

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**W. Leverenz.**

Hochfeine

**Mortadellen-Wurst**

täglich frisch, per Pfund Mark 1,20, empfiehlt

**J. Roeske,**

Königsstraße.

Ein Schiff mit gutem, trockenem

**Torf**

eingetroffen hinter dem Lazareth.

**Lager**

von

**Emder Beringen**

bei Herrn Karl Grissel, der zum Tagespreise abgibt.

**J. Graepel jr.,**

Emden.

Zum 1. November eine Unterwohnung zu vermieten bei

**J. Schweth,** Bant, Unterstraße.

Gegründet 1870.

## Das Neueste in Pelzsachen

eigener Fabrik, als:

Muffen, Boas, Baretts, Besätze, Teppiche

u. s. w., halte einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen werden auf meiner Werkstatt prompt u. billig ausgeführt.

**J. Bargebuhr.**

**Pelzschuhe und Pantoffeln**

in größter Auswahl empfiehlt billigst

**J. G. Gehrels.**

## Das Schuhwaaren-Lager

von **W. Leverenz**

ist für den Herbst und Winter jetzt vollständig sortirt.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, für wenig Geld gute Waare zu liefern.

**W. Leverenz, Roonstraße 76a.**

**Fussbodenbeläge**

von Mettlicher Fliesen, Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen; sowie

**Wandbeläge**

in den prachtvollsten Mustern; ferner

**Flurbeläge in Marmor.**

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße gratis zum Verlegen angefertigt.

Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß die Preise äußerst niedrig gestellt werden.

Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!

**Aug. Borrmann.**

## Wegen Aufgabe des Artikels

verkaufe

**Damen-Regenmäntel,**

**Damen-Wintermäntel,**

**Kinder-Regenmäntel**

für die Hälfte des Werthes.

**A. Schwarting,**

Bismarckstraße 19a.

Garantirt echter

**Bernstein-Fußbodenlack**

mit Farbe (kein Spirituslack), der beste und dauerhafteste

**Fußboden-Anstrich,**

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzuleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben bei

**Carl Bamberger,**

Specialgesch. i. Farben- u. Malerutensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25. Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

**Zu verkaufen**

1 alte Geige,  
1 Paar Brieftauben,  
1 Paar Kanarienvögel.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Herr wünscht seine

alte, noch gut erhalt. Garderobe

billig zu verkaufen. Wo, sagt die

Exped. d. Bl.

Außerem Collegen, Herrn Otto Schrappe die besten Glückwünsche zu seiner Verlobung von seinen Collegen.

**Prima Genever,**

38 % Verchnitt:

Weinsprit mit Korngenever, das Liter 45 Pfg., ferner

sämmtliche

**Liqueure und Spirituosen**

zu fabelhaft billigen Preisen bei

**L. Bakker,**

Neuheppens.

## Unterzeuge!

In diesen Artikeln unterhalte ich ein reichhaltiges Lager von:

**Tricot-Jacken**

für Herren, Damen und Kinder,

**Tricot-Hosen**

für Herren, Damen und Kinder,

**Tricot-Hemden**

für Herren u. Damen,

Hemd-Hosen für Damen

in halbwooll. Reform und reinwooll. Normal-Fabrikaten.

Niederlage von:

**Benger's**

**Original-Normal-Woll-**

**Unterkleidung,**

allein concessionirt von Professor

Dr. G. Jäger.

**Woll. gestricke Jacken**

und Hosen

für Herren, Damen und Kinder,

leichte Jacken auf der Haut zu tragen und schwere zum Tragen über dem Hemde.

**Woll. Herren- u. Damen-Westen.**

**Baumwooll. Unterzeuge**

in vielen Qual.,

ebenfalls für Herren, Damen u. Kinder, gewebte u. confectionirt.

Ich habe bei Beschaffung dieser Artikel auf gute, dauerhafte Waare besonderes Gewicht gelegt, und kann, da ich frühzeitig abgeschloffen, auch zu alten Preisen verkaufen.

Meine bewährten krimpfreien Qualitäten in **Hemdenflanell,**

**Coating, Bone** bringe in Erinnerung.

**Schlafdecken**

in grau, roth, weiß,

**Normaldecken**

gute Qual.

In **Socken, Herren-, Damen- u. Kinder-Strümpfen**

biete ebenfalls große Auswahl. In Kinderstrümpfen viele Neuheiten.

**A. G. Diekmann.**

**Bronce-Tuschen**

für den Hausgebrauch, bequemer Gebrauch und billig bei

**Rich. Lehmann.**

**Visitenkarten**

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des

Tageblattes.

**TH. SUESS,**

Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Feueranzünder,**

per Pfund 10 Pfg., empfiehlt

**J. Roeske,**

Königsstraße.

W. z. s. A. Den 9. Oktbr. 89. III. Bdz. K. W.

**Generalversammlung**

des

**Gewerbe-Bereins**

am Donnerstag, 10. Okt. cr., Abends 8 Uhr,

im oberen Saale des Hrn. Thomas

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage,

2) Statsberatung,

3) Verschiedenes.

Der Vorstand des Gewerbevereins,

**J. Frielingsdorf.**

**Ortskrankenkasse**

der

Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe

zu **Wilhelmshaven.**

**Generalversammlung**

am Mittwoch, 16. Oktbr.,

Abends 8 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage,

2) Wahl von Krankenbesuchern,

3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Maler-Verein Palette.**

Donnerstag, 10. Oktober,

Abends 8 Uhr:

**Versammlung**

in **Seilemann's** Wirtschaft,

Grenstraße 10.

Tagesordnung: 1) Hebung der Beiträge, 2) Aufnahme neuer Mitglieder, 3) Verschiedenes (Lokalfrage).

Das Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

**Sprechstunden**

für **Augenkrante**

in **Wilhelmshaven** Mittwoch,

den 9. Oktober, Nachm. von 2 1/2 bis

6 Uhr, Roonstraße 77 (Ecke der Kronenstraße).

**Dr. med. Karl Müller,**

Augenarzt aus Oldenburg.

**Unterröcke.**

Empfang viele Neuheiten in

**Felour-, Zug-, Filz-, Tricot-,**

**Flanell- u. Stepp-Röcken** mit

Panelfutter.

**Gestreifte u. schwarze**

**seidene Unterröcke**

mit woll. Futter,

hochfeine Stück 15-25 Mk.

In **wollenen, gestrichten, gehäkelten u. gewebten Röcken**

**colossale Auswahl!**

Alle Größen sind vorräthig.

**A. G. Diekmann.**

**Maschinenfabrik,**

**Metall- und Eisengießerei**

**A. Heinen in Varel.**

**Em. Harms**

Bottelier

**Ernst Mayer**

Verlobte.

Wilhelmshaven, im Oktober 1889.

**Codes-Anzeige.**

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute Morgen wurde uns unsere kleine **Martha** durch den Tod entziffen.

Dies zeigen tiefbetrübt an **Wilhelmshaven, 7. Okt. 1889.**

**Kempendorff** nebst **Frau.**